

WELCOME AT GHAUB

NATURE RESERVE & FARM

An idyllic oasis in the rugged Otavi mountains: rustic farm walls, tall palm trees, thick bush and a lush lawn surround the lovingly restored historic buildings of the Ghaub Lodge.

The 120 km² area of Ghaub houses a game-rich nature reserve with extraordinary rock engravings, a limestone cave as well as a farm with cattle and maize fields.



Ghaub

The Ghaub Experience:

- Rhino drive (rhino, eland, blesbok etc; rock engravings)
- Rhino tracking (encounter rhinos on eye level)
- Cave excursion (third largest cave in Namibia)
- Farm tour (cultivation, livestock farming)
- Nature trails (pleasant mountain landscape, more than 250 bird species)

After I visited Ghaub the Ghaub Lodge in 2018 they included in their brochure information about the Kleinschmidt connection to Ghaub. See below.

Auf den Spuren der Ahnen

April 2018

Anfang April hat Ghaub eine außergewöhnliche Persönlichkeit begrüßt, die auf ganz persönliche Weise mit diesem Ort verbunden ist: den ehemaligen Anti-Apartheid-Aktivist Horst Kleinschmidt. Worin die Verbindung besteht? – Aus einem Foto, das er im Gepäck hatte, und einem Grabstein, der auf ihn wartete...

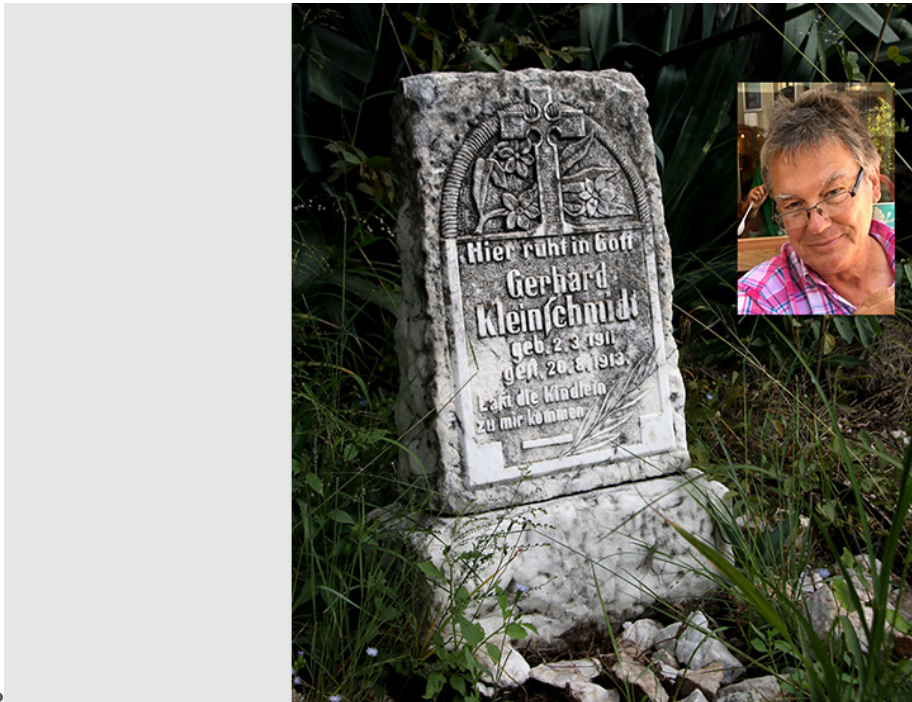


Klara Kleinschmidt mit ihren Söhnen Helmut und Wilhelm (1915). Quelle: Horst Kleinschmidt

"Ein Bild, das tausend Worte sagt!", notiert Kleinschmidt kurz nach seinem Besuch bei Ghaub: "Hier stand ich 2018 genau an jener Stelle, an der meine Großmutter 1915 meinen Vater im Arm hielt. (...) Ich kam als neugieriger Besucher, während das Foto meine Großmutter zeigt, die unter dem Krieg direkt vor der Tür ihres Hauses leidet und meinen Vater Wilhelm Franz Heinrich Kleinschmidt wiegt, so benannt nach Kaiser Wilhelm und nach unserem missionarischen Vorfahren, der dieses Land 1838 zu seinem Haus machte. Der ältere Bruder Helmut hält sich am weißen Kleid von Oma Klara fest."

Kleinschmidts Großvater Gerhard war von der Rheinischen Mission als Farmverwalter angestellt. Nach dem letzten Gefecht zwischen der deutschen Schutztruppe und der südafrikanischen Armee im Zweiten Weltkrieg, das im Juli 1915 auf Ghaub stattgefunden hatte, versuchte er, den Farmbetrieb wieder aufzubauen.

Horst Kleinschmidt besuchte auf Ghaub natürlich auch den kleinen Friedhof, der etwa fünfzehn Minuten zu Fuß von der Lodge entfernt auf einem Hügel liegt. Dort fand er das Grab seines Onkels Gerhard, der allerdings bereits im Alter von zweieinhalb Jahren gestorben war – also schon bevor das obige Foto entstand.



Das Grab von Gerhard Kleinschmidt (Foto: Ghaub); eingefügtes Porträt: Horst Kleinschmidt.

Horst Kleinschmidt wurde kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Swakopmund geboren, wuchs jedoch ab dem Alter von vier Jahren in Johannesburg auf. In seiner Studienzeit protestierte er gewaltlos gegen die Rassentrennung und die unrechtmäßige Inhaftierung von Anti-Apartheid-Kämpfern. Er wurde mehrfach inhaftiert, floh 1976 ins Ausland und verbrachte 15 Jahre im Exil. Sechs Jahre nach der Unabhängigkeit Südafrikas wirkte er im Fischereiministerium maßgeblich an der Bekämpfung der Korruption und der gerechteren Verteilung von Fangquoten mit, bei der alle Bevölkerungsgruppen zum Zuge kamen. 2005 kündigte er nach zunehmendem Druck, weiße Mitarbeiter durch schwarze zu ersetzen – ohne Rücksicht auf Fähigkeiten oder Qualifikation ([Biographie](#)).

Seitdem widmet sich Horst Kleinschmidt verstärkt der Ahnenforschung. Er ist ein Nachfahre des deutschen Missionars Heinrich Schmelen, der ab 1814 in Bethanien gewirkt und dessen KhoeKhoe-Frau Zara (siehe [Wikipedia](#)) das neue Testament der Bibel in ihre Muttersprache übersetzt hatte.

Mehr zur Familie Kleinschmidt auf www.horstkleinschmidt.co.za.